

3. 240. a (3) Nr. 7132.
Konkurs - Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. Finanzlandes-Direktion für Steiermark Krain und Kärnten ist eine Amts-Offizialsstelle mit dem Jahresgehälter von Vierhundert Gulden und der Verpflichtung zur Leistung einer Kaution im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Konkurs bis 25. Mai 1854 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre, mit der erforderlichen Nachweisung über ihre bisherige Dienstleistung, tadellose Moralität, Ausbildung im Gefälls-, Manipulations-, Kassa- und Rechnungsgeschäfte, dann über die mit gutem Erfolge abgelegte Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, oder Befreiung von derselben, versehenen Gesuche innerhalb der Konkursfrist im vorgeschriebenen Dienstwege an diese Finanzlandes-Direktion zu leiten, und dabei zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses Finanzgebietes verwandt oder verschwägert sind, so wie, auf welche Art sie die vorgeschriebene Kaution zu leisten vermögen.

Von der k. k. steirisch-illyrischen Finanzlandes-Direktion.

Graz am 25. April 1854.

3. 239. a (3) Nr. 7054.
Konkurs - Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steirisch-illyrischen Finanzlandes-Direktion ist eine Oberamts-Offizialsstelle mit dem Jahresgehälter von 800 fl. und der Verpflichtung zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Konkurs bis 1. Juni 1854 eröffnet wird.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre mit den erforderlichen Dokumenten belegten Gesuche innerhalb der obigen Konkursfrist im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dieser k. k. Finanzlandes-Direktion einzubringen, und sich in derselben über ihr Alter, Stand, Religionsbekenntnis, moralisches Verhalten, dann über ihre Dienstleistung, zurückgelegte Studien, Sprachkenntnisse und erworbene praktische Kenntnisse im Zoll-, Kassa- und Rechnungswesen, insbesondere aber über die mit gutem Erfolge abgelegte Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde oder Befreiung von derselben glaubwürdig auszuweisen.

Ferner haben die Bewerber nachzuweisen, daß sie die vorgeschriebene Kaution vor dem Dienstantritte zu leisten vermögen und endlich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieser k. k. Finanzlandes-Direktion oder der ihr unterstehenden Behörden und Ämter verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Finanzlandes-Direktion für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 25. April 1854.

3. 242. a (3) Nr. 7196.
Kundmachung.

Gemäß Erlasses ddo. 23. d. M., Z. 8400/380, hat sich das hohe k. k. Handelsministerium bestimmt gefunden, die unterm 27. November v. J., Z. 18221/E., und unterm 10. December v. J., Z. 19411/E., bewilligte Frachtermäßigung für den Transport von Getreide, dann von Korn und Weizenmehl, Hülsenfrüchten, Erdäpfeln und Kukuruz (Mais), auf den k. k. Staatseisenbahnen von 1 kr. auf $\frac{3}{4}$ kr. pr. Zentner und Meile bis Ende Juni d. J. zu verlängern.

Diese hohe Verfügung wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staatseisenbahn Sektion II.

Graz am 27. April 1854.

3. 247. a (1) Nr. 2636.
Kundmachung.

Laut Erlass des hohen k. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 16. April 1852, Zahl 7585/P., ist das XV. Heft der II. Abtheilung des vom k. k. Cours-Bureau in Wien verfaßten „topographischen Postlexikons“, die Kronländer Böhmen, Mähren und Schlesien umfassend, so eben im Druck erschienen.

Der Preis dieses Heftes wurde auf vier und zwanzig Kreuzer festgesetzt und es kann dasselbe bei der hiesigen k. k. Sitzungs-Expedition, dann bei allen k. k. Postämtern und Postexpeditionen bezogen werden.

Was in Befolgung des eingangs erwähnten hohen Erlasses hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Post-Direktion für das Küstenland und Krain. Triest am 24. April 1854.

3. 246. a (1) Nr. 274.
Lizitations - Verlautbarung.

In Folge Ermächtigung der löblichen k. k. Landesbaudirektion für Krain vom 26. April l. J., Z. 1280, wird über die bei der am 18. April l. J. abgehaltenen Lizitation nicht an Mann gebrachten 4 Bauobjekte wegen Ausführung derselben am 17. Mai 1854 bei der löblichen k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg Vormittag von 9 bis 12 Uhr die dritte Versteigerungs-Verhandlung abgehalten werden.

Die bei der diesfälligen Verhandlung ausgetretenen Bauobjekte sind, und zwar:

- Die Rekonstruktion des schadhaften Durchlaß-Kanals an der Voiblerstraße, im Distanz-Zeichen III/3-4, im adjustirten Ausbottsbetrage von 469 fl. 41 kr.
- Die Rekonstruktion der sogenannten Broschja-Brücke an der Wurzerstraße, im Ottoker Wegmeister-Distrikte, nach dem adjustirten Kostenbetrage pr. 358 fl. 24 kr.
- Die Rekonstruktion der unter dem Schwamberge befindlichen Leischnja-Brücke, zwischen dem Distanz-Zeichen O/9-10 1017 fl. 25 kr.
- Die Rekonstruktion der untern Meschkar-Brücke an der Kanferstraße, zwischen dem Distanz-Zeichen II/4-5, im Ausbottsbetrage von 832 fl. 34 kr.

Zu dieser neuerlichen und letzten Lizitations-Verhandlung werden demnach alle Unternehmungslustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß die bezüglichlichen Baupläne, summarischen Kostenüberschläge und Baubeschreibungen, dann allgemeinen und speziellen Lizitations-Bedingnisse bei dem gefertigten Bezirkshauptamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Verhandlung auch bei der löblichen k. k. Bezirkshauptmannschaft eingesehen werden können.

Jeder Lizitant ist übrigens verpflichtet, vor Beginn der mündlichen Versteigerung das 5% Reuzgeld des Ausbottsbetrages der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches nach erfolgter Genehmigung seines Angebotes auf die vorgeschriebene 10% Kaution zu ergänzen, und diese bis zum Ausgange der bedungenen einjährigen Haftungszeit, vom Tage der erfolgten Kollaudierung und Uebnahme des vollendeten Bauobjektes an gerechnet, bei der betreffenden Depositen-Kassa deponirt zu verbleiben haben wird.

Die Zeit für die wirkliche Ausführung dieser Bauobjekte ist vom Tage der Uebergabe derselben an den betreffenden Unternehmer gerechnet, bei dem ad a vorkommenden Baue binnen 4 Wochen, und bei den übrigen 3 ad b, c und d vorkommenden Bauten binnen zwei Monaten festgesetzt, und der Erstellungsbetrag für diese

zu vollführenden Bauten wird dem betreffenden Unternehmer bei den ad a und b vorkommenden Bauten in 3, bei dem ad c vorkommenden Bauobjekte in 6, und endlich bei dem ad d vorkommenden Baue in 4 gleichen Raten, und zwar die ersten Raten im Verhältnisse der vorgerückten Herstellungen, die letzte Rate hingegen nach erfolgter gänzlicher Vollendung, Kollaudierung und Endabrechnung bei der dem Domizil des Unternehmers zunächst befindlichen öffentlichen Kasse zahlbar angewiesen werden.

Sollten übrigens die 4 erwähnten Bauobjekte nicht um die präliminanten Ausbottsbeträge an Mann gebracht werden, so werden bei dieser 3. und letzten Lizitation auch höhere Angebote, jedoch unter Vorbehalt der höhern Ratifikation angenommen, im ungünstigen Falle aber diese Bauten in eigener Regie zur Ausführung gebracht werden.

Schriftliche, Offerte auf den vorgeschriebenen 15 kr. Stempel geschrieben und gehörig abgefaßt, können nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende oder den erwähnten Bedingungen nicht entsprechende schriftliche Angebote hingegen müßten unbeachtet zurückgewiesen werden.

Vom k. k. Bezirkshauptamte Krainburg am 8. Mai 1854.

3. 677. (1) Nr. 1689.
Edikt.

Nachdem das k. k. Landesgericht Laibach mit Erlass vom 7. März d. J., Z. 1052, über den hierortigen Kanzlisten Philipp Gregoratsch, wegen Seisteskrankheit die Kuratel zu verhängen befunden hat, so wurde demselben zur Wahrung seiner Interessen Herr Valentin Mainig als Curator ad actum aufgestellt.

Welches hiemit zu Jedermanns Kenntniß gebracht wird.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 15. April 1854.

3. 682. (1) Nr. 2217.
Edikt.

Da bei der mit Edikt vom 8. Februar 1854, Z. 712, auf den 18. April 1854 bestimmten zweiten Teilbietung der dem Josef Bhampa gehörigen Realität in Soderschitz Nr. 30, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 20. Mai 1854 angeordneten dritten Tagfahrt sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 20. April 1854.

3. 685. (2) Nr. 908.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach II. Section wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Wurzbach, gegen Frau Anna Brenschitsch, wegen schuldigen 200 fl. M. M. c. s. c., in die exklusive öffentliche Versteigerung der der Letzteren gehörigen, im magistratischen Grundbuche vorkommenden Realitäten, als: Des Hauses Cons. Nr. 11 in der Gradiska-Vorstadt, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1105 fl. 15 kr. M. M. und des Acker Rectf. Nr. 722, am Laibacher Felde Katastral-Parzellen Nr. 490, mit 1421 □ Klafter Flächenmaß, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 136 fl. 35 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Teilbietungstagsatzungen auf den 7. Juni, auf den 7. Juli und auf den 7. August d. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der letzten Teilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach am 10. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Dr. Schrei.

Z. 658. (2)

Nr. 2289.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben: Das in der Executionsfache des Josef Zandl von Cehova wider Franz Zandmann von Zirkniz, die Termine zur executiven Feilbietung der auf 650 fl. bewerteten, im Grundbuche Pfarrgült 2000 sub Urb. Nr. 53, Rectf. Nr. 3 vorkommenden Viertelhube, auf den 1. Juni, den 1. Juli und den 3. August, jedesmal Früh von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums von 65 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden. Planina am 27. Februar 1854.

Z. 659. (2)

Nr. 2393.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben: Das über die Klage des Herrn Eduard Scherko von Zirkniz, wider Mathias Melinda von Zirkniz Nr. 8, und dessen Rechtsnachfolger, alle unbekannten Aufenthalt, wegen Anerkennung des Eigenthums der im Thurnlacker Grundbuche sub Urb. Nr. 45 vorkommenden Wiese osredok, und Gestattung der Besizhanschiebung, die Tagssatzung zum mündlichen Verfahren auf den 2. August l. J., Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dominik Detoni von Zirkniz als Curator ad actum bestellt worden sei, mit welchem diese Rechts-sache verhandelt werden wird.

Dessen werden die Geklagten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte mit dem Beisatze verständigt, daß dieselben entweder selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, überhaupt aber ordnungsmäßig einzuschreiten haben, widrigens dieselben sich die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben. Planina am 2. März 1854.

Z. 660. (2)

Nr. 2862.

E d i k t.

In der Rechts-sache des Simon Debeuc von Seedorf, wider Andreas Begel von Niederdorf, jetzt unbekannten Aufenthaltes, ist das Urtheil vom 24. Dezember 1853, Z. 12097, dem, dem Letztern hiermit aufgestellten Curator, Herrn Dominik Detoni von Zirkniz, an welchen auch die fernern dießbezüglichen Schritten zugestellt werden, zugefertigt worden.

Dessen wird Andreas Begel wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständigt.

K. k. Bezirksgericht Planina am 9. März 1854.

Z. 652. (2)

Nr. 1449.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird dem Gregor Grochar mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Jacob Lotritsch von Dolanavas, wegen Verjähr. und Erloschenklärung des, zu seinen Gunsten an der im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 1719 vorkommenden Hube, mit dem Uebergabvertrage ddo. et intab. 25. Juli 1805 verjährten Ausgedinges pr. 200 fl. L. W., dann des Lebensunterhaltes und der jährlichen Zubefferung pr. 100 fl. Klage angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 25. Juli l. J. um 9 Uhr Früh angeordnet wurde.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Geklagten unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Staaten abwesend ist, hat zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Hrn. Anton Debelak, Bürgermeister in Dolanavas, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Gregor Grochar wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wisse, die er zu seiner Vertretung dienlich findet, indem er sich widrigens die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laß am 11. April 1854.

Z. 668. (2)

Nr. 3149.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der, in der Executions-sache des Franz Pirnath von Laibach, gegen Josef Hribar, vulgo Smobiz, von Kößes bei Schenkenthurn, pcto. 200 fl. c. s. c. bewilligten Feilbietung

der, im Grundbuche Schenkenthurn sub Urb. Nr. 12 vorkommenden, zu Kößes gelegenen, auf 1571 fl. 24 kr. bewerteten Halbhube, die Termine auf den 19. April, 19. Mai und 19. Juni l. J., jedesmal von Früh 11 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese Realität erst bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extract können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 8. März 1854. Nr. 3149.

Zur ersten Feilbietungstagssatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Stein am 20. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Konischegg.

Z. 650. (2)

Nr. 1156.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte I. Klasse in Treffen wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei in die executiv Feilbietung der, dem Mathias Kaplan von Neudegg, gehörigen Realitäten, als: der im Grundbuche von Neudegg sub Rectf. Nr. 3 vorkommenden, laut Schätzungsprotocolles vom 25. Februar l. J., Z. 705, auf 5643 fl. 45 kr. bewerteten Ganzhube und der im nämlichen Grundbuche sub Rectf. Nr. 2 1/2 vorkommenden, auf 1350 fl. 35 kr. bewerteten Halbhube, dann der auf 228 fl. 20 kr. geschätzten Fahrnisse, zur Hereinbringung der Forderung der Frau Beziha von Kiebler aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 28. Jänner 1853, Z. 866, pr. 1391 fl. 49 fr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den 31. Mai, 30. Juni und 31. Juli l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realitäten und Fahrnisse und zwar mit dem Beisatze anberaumt worden, daß dieselben bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden, und daß jeder Lizitant 10% des Schätzungswertes der Realitäten als Badium zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen habe, die Fahrnisse aber gegen sogleich bare Bezahlung veräußert werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und die Grundbuchs-extracte können täglich hieramts eingesehen werden.

Treffen am 16. April 1854.

Z. 653. (2)

Nr. 1382.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es habe Herr Anton Alexander Graf v. Auersperg, als Eigentümer der Herrschaft Thurn-am-Hart, durch seinen Bevollmächtigten Hrn. August Paulin, wider Anton Jordan von Brod, die Klage wegen Zahlung eines von der Realität Rectf. Nr. 2601 ad Herrschaft Thurn-am-Hart, bis inklusive des Jahres 1847 ausstehenden Arbarialrückstandes pr. 267 fl. 14 1/2 kr. hieramts überreicht.

Da der Aufenthalt des Geklagten unbekannt ist, so wurde ihm Anton Strittar von Brod als Curator bestellt, zur Verhandlung der Streitsache aber die Tagssatzung auf den 1. August l. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt.

Es steht sonach dem Geklagten bevor, bei dieser Tagssatzung selbst zu erscheinen, oder seinem bestellten Curator die nöthigen Behelfe an die Hand zu geben, oder aber rechtzeitig einen andern Bevollmächtigten hieher bekannt zu geben, widrigens diese Streitsache nach den bestehenden Gesetzen mit dem aufgestellten Curator ausgetragen werden würde. Gurkfeld am 1. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Schuller.

Z. 666. (2)

Nr. 767.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Martin Alianigh von Raier, wider Maria Alianigh geb. Muhouy oder deren Rechtsnachfolger, die Klage auf Verjähr. und Erloschenklärung des für dieselbe an der dem Kläger gehörigen, zu Raier sub H. Z. 33 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rectf. Nr. 227 einkommenden Hube haftenden Ehevertrages ddo. 26. Mai 1795, ptko. Heiratsgutes von 300 fl. L. W. sammt Naturalausstattung eingebracht, und es sei hierüber die Tagssatzung zur mündlichen Verhandlung mit dem Anhang des §. 29 G. D., auf den 3. Juni l. J. Vormittag um 9 Uhr hieramts anberaumt worden.

Da dem Gerichte der Aufenthalt und das Dasein der Geklagten unbekannt ist, so hat man denselben den Hrn. Anton Supan von Raier als Curator bestellt, mit welchem der Gegenstand, in so ferne die Geklagten nicht rechtzeitig im ordnungs-

mäßigen Wege einschreiten, verhandelt und sonach entschieden werden würde.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt am 28. März 1854.

Z. 670. (2)

Nr. 1104.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte I. Klasse in Treffen wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Maria Wenzel, verehelichte Kraschoviz aus Tschateschberg, um Eröffnung eines Besizes-blattes im Grundbuche der D. R. D. Komenda Neustadt, für die bisher weder dort noch sonst in einem Grundbuche eingetragene Weingartrealität in Tschateschberg, bestehend aus den Katastral-Parzellen der Weingart-Parzel. Nr. 1834 mit 392 Quad. Alktr.

"	"	"	1835	"	478	"	"
"	Acker	"	1836	"	336	"	"
"	Weingart	"	1838	"	149	"	"
"	Weide	"	1839	"	34	"	"
"	"	"	1856	"	1180	"	"

und sohin um Eintragung ihres Eigenthumsrechtes auf obige Realität gebeten.

Es werden daher alle Jene, welche gegen diese Eintragung eine Einsprache erheben zu dürfen vermeinen, aufgefordert, diese binnen 30 Tagen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in das Zeitungsblatt, so gewiß geltend zu machen, als sonst nach Verlauf obiger Frist dem Begehren der Maria Kraschoviz im vollem Umfange Statt gegeben werden würde.

K. k. Bezirksgericht Treffen am 20. April 1854.

Z. 671. (2)

Nr. 3907.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Profurators-Abtheilung Laibach, in Vertretung des Aersars, die executiv Feilbietung der, dem Michael Solobizh von Gradaz gehörigen, im vormaligen Herrschaft Thurn-am-Harter Grundbuche vorkommenden und gerichtlich auf 304 fl. 3 kr. geschätzten Realitäten, als: Der in Gradaz liegenden Halbhube sub Urb. Nr. 168, und der Weingärten sub Berg Nr. 1671 und 1674 in Trobelnik, wegen ausstehender Perzentualgebühr pr. 33 fl. 12 1/2 fr. c. s. c., bewilliget und hierzu die Tagssatzungen auf den 14. März, 14. April und 15. Mai 1854, jedesmal Früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extract können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Landstraß am 12. Dezember 1853.

Anmerkung.

Nr. 1546.

Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssatzung ist kein Kauflustiger erschienen, daher es bei der dritten sein Verbleiben hat.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 14. April 1854.

Z. 678. (2)

Nr. 5684.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Anton Schniderschizh von Feistritz, wider Josef Marschnit von Kleinbuboviz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 21. Februar 1852, Z. 908, schuldigen 150 fl. c. s. c., in die executiv Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 2 und 9 vorkommenden, gerichtlich auf 2143 fl. 15 kr. geschätzten Viertelhube zu Kleinbuboviz, gewilliget, und es seien hierzu die Tagssatzungen auf den 30. März, den 29. April und den 31. Mai 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur wenigstens um den Schätzungswert, bei der dritten Tagssatzung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 23. September 1853.

Nr. 2568.

Nachdem bei der ersten Feilbietung kein Anbot erfolgte, die zweite Tagssatzung aber über Einverständnis beider Theile ohne Vornahme als abgehalten erklärt wurde, so behält es bei der dritten Feilbietungstagssatzung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 22. April 1854.